

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**.
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad und Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen ent-
sprechender Rabatt.

Siezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison **Ämtliche Fremdenliste**.

Nr. 61

Samstag, den 22. Mai 1915

51. Jahrgang.

Pfingstgewitter.

Blüh'n und Werden aller Orten,
Drosselklang und Lerchenlieder —
Festlich über Deutschlands Gauen
Geht ein Pfingstgewitter nieder!
Und sein königliches Brausen
Mahnt vergangner Maientage!
Und sein feierliches Rufen
Grüßt mein Volk mit hehrer Frage:

Ob die Zeit, die wundergroße,
Ihm den Weg zum Himmel zeigte?
Ob es sich, wie seine Väter,
Glaubensvoll dem Höchsten neigte?
Ob die Frucht des großen Sterbens
Eine deutsche Lebensernte?
Ob mein Volk zum Kreuz gefunden?
Ob es wieder beten lernte?

Gottes Sturm zieht durch die Lande,
Gottes Geist weht durch die Zeiten:
Gottes Uhr schlägt allen Völkern!
Gottes Hand wägt Freud und Leiden —
Ist der Wächterruf der heil'ge,
Wie ein Hall und Schall verklungen?
Hat der Satan uns im Feuer
Wirrer Geisterschlacht bezwungen?

Königstreue kommt vom Himmel,
Heimatliebe wurzelt droben, —
Heil'ges Gut, — mit unfrem Leben,
Unsrer Ewigkeit erworben!
Halt's mein Volk! der Geist der Gnade
Weiht dein Kleinod immer wieder! —
Festlich über Deutschlands Gauen
Geht ein Pfingstgewitter nieder. — —

G. von Maltzahn.

Die italienische Kammeritzung.

Agencia Stefani meldet, bei Eröffnung der Kammer ist der Saal ganz gefüllt. 480 Deputierte sind anwesend; die Tribünen gedrückt voll, einschließlich derer für das diplomatische Korps, die Senatoren und die ehemaligen Deputierten. Auf der Tribüne der Diplomaten bemerkt man die Botschafter der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Russlands und Japans. Auf einer Tribüne erscheint Gabriele d'Annunzio, von lebhaften Zurufen im Saal und auf den Tribünen begrüßt. Nur die offiziellen Sozialisten beteiligten sich nicht an dieser Kundgebung. Alle hervorragenden Persönlichkeiten des Parlaments sind anwesend, außer Giolitti.

Um 2 Uhr tritt Präsident Marcora in den Saal, begrüßt von stürmischem Beifall im Saal und auf den Tribünen. Alle Deputierten mit Ausnahme von 45 offiziellen Sozialisten erheben sich von ihren Plätzen, ebenso, wie das Publikum auf den Tribünen und rufen: Es lebe der Präsident!

Als die Kundgebung zu Ehren des Kammerpräsidenten endigte, trat Ministerpräsident Salandra in den Saal, hinter ihm der Minister des Äußern, Sonnino und die anderen Kabinettsmitglieder. Die ganze Versammlung steht. Man ruft von allen Seiten: Es lebe der Krieg! Im Zentrum ertönen Rufe: Es lebe der König! Die Ovation wiederholt sich, begleitet von immer mehr anwachsendem Beifall. Unter Rufen: Es lebe Italien! erneuert sich die Kundgebung.

Rede Salandra's.

Ministerpräsident Salandra bringt darauf einen Gesetzentwurf ein, welcher der Regierung für den Fall des Krieges außerordentliche Befugnisse überträgt und gibt darauf folgende

Erklärung

der Regierung ab:

Seitdem Italien sich zur Staatseinheit erhob, hat es sich in der Welt der Nationen als ein Faktor der Mäßigung, der Eintracht und des Friedens bewährt, und es kann stolz vor aller Welt verkünden, daß es diese Aufgabe mit einer Festigkeit erfüllt hat, die sich nicht einmal vor den schmerzlichsten Opfern beugte. In der letzten Periode von mehr als 30 Jahren hielt es ein System von Bündnissen und Freundschaften aufrecht, die hauptsächlich zum Zwecke hatten, auf diese Art das europäische Gleichgewicht und mit ihm den Frieden besser zu sichern. Angesichts der Vornehmheit dieses Zieles ertrug Italien sogar nicht allein die Mängel der Sicherheit seiner Grenzen, und ordnete diesem Ziel nicht nur seine heiligsten nationalen Wünsche unter, sondern es mußte auch mit unterdrücktem Schmerz den methodisch angewandten Versuchen zusehen, den italienischen Charakter zu unterdrücken, welchen Natur und Geschichte diesen edlen Vänden unauslöschlich aufgedrückt hat.

Bei der heutigen Kammereröffnung gab Ministerpräsident Salandra eine Erklärung der Regierung ab, in der es u. a. heißt:

Das Ultimatum, das im Jahre 1914 Oesterreich-Ungarn an Serbien richtete, machte mit einem Schlage die Wirkungen unserer langandauernden Anstrengungen zunichte, indem es ein Abkommen verletzete, das uns mit diesem Staate verband. Es verletzete dieses Abkommen durch das Verfahren, indem es unterlassen, mit uns, sei es eine vorgängige Verständigung zu treffen oder uns auch nur eine einfache Mitteilung zu machen und verletzete es in der Sache, indem es darauf ausging, zu unserem Nachteil das empfindliche System territorialer Besitzungen und Einflußsphären zu stören, das sich auf der Balkanhalbinsel herausgebildet hatte. Aber mehr noch, als der eine oder andere Punkt wurde der ganze Geist verletzt und sogar unterdrückt, der diesen Vertrag erfüllte, denn, indem in der Welt der schrecklichste Krieg entfesselt wurde, im direkten Gegensatz mit unseren Interessen und unseren Gefühlen, wurde das Gleichgewicht zerstört, das das Bündnis sichern sollte und es erhob sich tatsächlich aber unwiderstehlich das

Problem der nationalen Unversehrtheit Italiens.

Nichtsdestoweniger widmete sich die Regierung während langer Monate geduldig der Aufgabe, eine Verständigung zu suchen, die den Vertrag seiner Daseinsberechtigung, die er sonst verloren hatte, wiedergeben sollte. Diese Verhandlungen mußten indessen beschränkt sein. Nicht nur der Zeit nach, sondern auch durch die Würde, worüber hinaus die gesamten Interessen und die Ehre unseres Landes bloßgestellt worden wären.

Kündigung des Dreibundvertrags an Oesterreich-Ungarn.

Infolgedessen und, um diese höchsten Ziele aufrechtzuerhalten, sah die königliche Regierung sich gezwungen, der kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Regierung am 4. Mai die Zurücknahme aller ihrer Vertragsvorschläge, die Aufkündigung des Bundesvertrags und die Erklärung, daß sie sich Handlungsfreiheit vorbehalte, zu notifizieren. Andererseits war es aber nicht mehr möglich, Italien in einer Isolierung ohne Sicherheit und ohne Ansehen zu lassen, gerade in dem Augenblick, wo die Weltgeschichte in eine entscheidende Phase tritt.

Angesichts dieser Sachlage und in Erwägung

der Schwierigkeit der internationalen Lage muß die Regierung auch politisch vorbereitet sein auf jede noch so schwere Prüfung und ersucht daher die Kammer durch den vorgelegten Gesetzentwurf um die außerordentlichen Befugnisse, deren sie bedarf.

Diese Maßnahme rechtfertigt sich nicht allein durch Präzedenzfälle bei uns und in anderen Staaten jeder Regierungsform, sondern sie stellt auch die feste Ordnung und sogar die mildeste Form derjenigen Befugnisse dar, welche unsere in Kraft stehende Gesetzgebung der Regierung auch in anderen Fällen zuweist, wo es sich um das höchste Gesetz handelt, nämlich um das Wohl des Staates.

Ohne prahlerische Worte und ohne Stolz, aber mit tiefem Verständnis für die Verantwortung, die uns in dieser Stunde zufällt, haben wir das Bewußtsein, dafür Sorge getroffen zu haben, was die edelsten Bestrebungen und die vitalsten Interessen des Vaterlandes erforderten, denn in seinem Namen und ihm ergeben richten wir bewegt unseren glühenden Appell an das Parlament und über das Parlament hinaus an das Land dahin, daß alle Meinungsverschiedenheiten beigelegt werden mögen und von allen Seiten aufrichtiges Vergessen sich darauf herabsenke, die Partei- und Klassengegensätze, die in gewöhnlichen Zeiten immer zu achtenden persönlichen Ansichten, selbst die Gründe, die dem Leben den täglichen furchtbaren Kontrast der Bestrebungen und Grundsätze geben, müssen heute verschwinden angesichts einer Notwendigkeit, die jede andere übertrifft und einer Idee, welche mehr als jede andere begeistert, angesichts des Glückes und der Größe Italiens. Alles andere müssen wir von heute ab vergessen und dürfen uns nur daran erinnern, daß wir alle Italiener sind, und daß wir alle mit demselben Glauben und derselben Blut Italien lieben. Mögen die Kräfte aller in einer einzigen Kraft zusammengefaßt werden und die Herzen aller sich zu einem einzigen Herz zusammenschließen, möge ein einmütiger Wille zu dem beschworenen Ziele

führen und Kraft, Herz und Wille ihren einzigen leidenschaftlichen und heldenhaften Ausdruck finden in der Armee und Flotte Italiens und in dem erhabenen Führer, der sie zu den Schicksalen einer neuen Geschichte anführt. Es lebe der König! Es lebe Italien!

Die Aufnahme der Rede Salandra's.

Jeder Satz der Rede Salandra's wurde durch stürmischen Beifall unterstrichen und durch Rufe: Hoch Italien! und Hoch der Krieg! unterbrochen. Die offiziellen Sozialisten blieben ruhig und erhoben sich nicht von ihren Plätzen. Das Ende der Rede wurde mit einer stürmischen Kundgebung für die Armee, den König und Italien aufgenommen.

Der Gesetzentwurf einer Kommission überwiesen.

Salandra beantragte sodann die Einsetzung einer besonderen Kommission der Kammer zur Prüfung des Gesetzentwurfs betr. außerordentlicher Befugnisse der Regierung im Kriegsfall. Die Kommission solle sofort zusammentreten und heute noch Bericht erstatten. Sonnino legte dann das Grünbuch vor. Die Minister begaben sich darauf in den Senat, wo dieselben die Erklärung wiederholten. Der Vorschlag der Regierung betr. Dringlichkeit des Gesetzentwurfs wurde von der Kammer in geheimer Abstimmung mit 367 gegen 54 Stimmen angenommen.

Die Kommission tritt sofort in einem Saale von Monte Vitorio zusammen. Mit Ausnahme

Luratis sind alle Kommissionsmitglieder anwesend. Die Kommission ernannt zum Präsidenten und Berichterstatter Boselli als Ältesten der Kammer und zum Sekretär Barzilai. Unterdessen wird die Sitzung der Kammer aufgehoben.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird Boselli den Bericht der Kammer erstatten.

Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 20. Mai. (WB. Amtlich.) Westl. Kriegsschauplatz: Trübes unsicheres Wetter hemmte gestern in Flandern und im nordwestlichen Frankreich die Gefechts-tätigkeit.

Auf der Loretohöhe machten wir kleinere Fortschritte. Bei Ablain wurde ein nächtlicher Vorstoß im Nahkampfe abgewiesen.

Zwischen Maas und Mosel waren die Artilleriekämpfe besonders heftig.

Gegen Morgengrauen gingen die Franzosen nördlich bei Nilly in breiter Front zum Angriff vor, der überall, zum Teil in erbittertem Handgemenge, von uns abgewiesen wurde.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mit den aus der Linie Schagori—Frauenburg im Vormarsch gemeldeten stärkeren feindlichen Kräften ist es zu keiner Gefechtsberührung gekommen. An der Dubissa wurden russ. Angriffe abgeschlagen, 900 Gefangene und 2 Maschinengewehre blieben in unserer Hand.

Gestern griffen wir nördlich Podubis an und nahmen die Höhe 105 und machten weitere 500 Gefangene.

Die südl. des Njemen vordringenden russischen Kräfte wurden bei Gryesztabud-Syntowty-Szaki völlig geschlagen. Die Reste des Feindes flohen in östlicher Richtung in die Wälder. Kleinere Abteilungen halten noch Sutki. Die blutigen Verluste der Russen waren sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich deshalb nur auf 2500. Ferner wurden 4 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere über den San nördlich Przemysl vorgebrungenen Truppen wurden gestern nachmittag erneut von den Russen in verzweifelter Anstürmen angegriffen. Der Feind wurde überall unter sehr erheblichen Verlusten zurückgeworfen. Heute früh gingen wir auf einem Flügel zum Gegenstoß über und erstürmten die Stellungen des Gegners, der eiligst flieht.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. Mai. (WB. Amtlich.) Westl. Kriegsschauplatz. Nördlich von Ypern griffen farbige Franzosen unsere Stellungen östlich des Kanals an. Der Kampf ist dort noch im Gange. Ein am späten Abend angelegter Angriff der Engländer südlich Neuve-Épelle in der Gegend Quique-Rue brach in unserem Feuer zusammen.

Nordöstlich Arras schossen wir bei Fresnoy ein feindliches Flugzeug herunter.

Ein weiterer von den Franzosen gestern nachmittag im Walde von Nilly angelegter Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind, der einige Gefangene in unserer Hand ließ.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Szawle fanden nur kleinere Gefechte statt. An der Dubissa gelangte unser Angriff östlich Podubis bis Betygola. Er brachte uns weitere 1500 Gefangene ein.

Auch östlich Miloszaicie und Zebigola wurden die Russen über den Fluß zurückgeworfen. Weiter südlich steht der Kampf.

Die Reste der südlich des Njemen geschlagenen russischen Kräfte setzten ihre Flucht in Richtung Rowno fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Westlich Jaroslaw wurden gestern Gefangene gemacht, die nicht mit Gewehren, sondern mit Eisenkolben ausgerüstet waren.

Vor der Armee des Generalobersten v. Mackensen und den übrigen im Verbands des österreichisch-ungarischen Heeres kämpfenden Truppen wurden seit dem 1. Mai **104 000 Gefangene** gemacht und **72 Geschütze** sowie **253 Maschinengewehre** erbeutet. Diese Zahlen sind bereits in den schon veröffentlichten Zahlen enthalten.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 21. Mai. Amtlich wird verlautbart vom 21. Mai mittags: Die Kämpfe an der Front in Mittelgalizien dauern fort. Die an der Bahn-

strecke abwärts Sienawa noch am westlichen Flußufer haltenden russischen Abteilungen wurden über den Fluß zurückgeworfen.

Westlich Jaroslaw stießen die verbündeten Truppen vereinzelte Vorstöße starker feindlicher Kräfte blutig ab. Die Gefangenenzahl nimmt weiter zu.

In heftigen Nachtkämpfen erstürmten unsere Truppen Drohobycz, eine russische Stellung, und eroberten den Ort Neudorf. Hierbei wurden 1800 Gefangene gemacht.

Die russische Gegenoffensive über den Dnjestr in Ostgalizien kam an der Pruthlinie zum Stehen. Die feindlichen Durchbruchversuche bei Kolomea sind gescheitert. Alle Angriffe gegen diesen Brückenkopf wurden unter schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen.

In den Kämpfen im Bergland von Kielce, die stellenweise noch andauern, sind bisher 4000 Gefangene gemacht worden. Seit 16. Mai ist die Gesamtzahl der Gefangenen um weitere 20 000 Mann gestiegen, sie beträgt seit 2. Mai 194 000 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Kriegsnachrichten.

Ueber die Ereignisse in Italien.

Berlin. „Italien will den Krieg“. Die Beschlüsse der beiden Kammern bildete nur das amtliche Siegel für schon längst abgemachte Tatsachen.

In der „Freisinnigen Zeitung“ heißt es: Den Krieg, der nun Italien mit den bisher Verbündeten zu führen unternimmt, ist der sinnloseste, den die Weltgeschichte je gesehen hat. Der „Berl. Lokalanz.“ sagt: Niemand in Italien hat zu verhindern vermocht, daß eine gewissenlose Minorität das Recht vergewaltigt und die Gerechtigkeit mit Füßen getreten hat. Nun nimmt das Schicksal, das zum Verhängnis Italiens werden kann, seinen Lauf. Es hat ihn gewollt, den blutigen Krieg, es soll ihn haben.

Berlin, 21. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ aus Lugano ist die „Idea Nazionale“ ganz bestürzt darüber, daß die Vorkämpfer der Zentralmächte immer noch nicht Rom verlassen haben. Sie erklärt die Kündigung des Dreibundvertrages als den ersten feindlichen Akt Italiens und scheint sehr erstaunt, daß Oesterreich ihn nicht mit der Kriegserklärung beantwortet. Diese müsse nun von Italien ausgehen.

Berlin, 21. Mai. Laut „Köln. Ztg.“ wird einem Schweizer Blatt von zuverlässiger Seite aus Mailand berichtet, daß in Genua 190 Infanterieregimenter in Kriegsstärke vereinigt seien. Deutschland habe als weitere Wahrnehmung der deutschen Interessen in Rom während des Krieges der Schweiz übertragen. Den Schutz der Interessen Oesterreich-Ungarns würden die Vereinigten Staaten übernehmen.

Bulgarien gerüstet.

Berlin, 22. Mai. Wie dem „Berliner Tagblatt“ aus Sofia berichtet wird habe sich der bulgarische Kriegsminister Fritschew folgendermaßen geäußert: Für die Öffentlichkeit habe ich bloß einen einzigen Satz: Die Armee ist gerüstet. Sie wartet auf den Befehl. Wir haben alle Vorbereitungen getroffen. Das übrige ist Sache der Politik.

Die portugiesische Lage.

Lyon, 21. Mai. Aus Madrid wird gemeldet: Die politische Lage in Portugal ist nunmehr die folgende: Die Demokraten triumphieren, aber bedeutende Republikaner wie Machatto, der ein Vorkämpfer für den Sturz der Monarchie war, der Unionistenführer Camacho, der Evolutionistenführer Almeida verurteilten die jüngsten Ereignisse und erklärten, sich vom politischen Leben zurückziehen zu wollen. Die Monarchisten sind entschlossen, den Sturz des neuen Kabinetts mit allen Mitteln zu betreiben. Die gefangen genommenen Minister werden nach Maßgabe des Gesetzes über die ministerielle Verantwortlichkeit abgeurteilt werden. Die Ruhe in Lissabon und Oporto ist nur oberflächlich. Neue Unruhen können jeden Augenblick ausbrechen.

Sonntagsgedanken (f. Pfingstfest).

Pfingsten.

„Komm heiliger Geist!“ so heißt das Pfingstgebet seit aller Zeit. Kommt es uns heuer auch aus dem Herzen? Liegt uns nicht ein anderer Stoßfeuer näher? Etwa der: Komm deutscher Geist! schlage endlich die Feinde nieder, daß einmal Ruhe und Frieden werde! Aber dürfen wir

den deutschen Geist, den deutschen Kampfjorn „heiliger Geist“ nennen? Nicht wahr, das läßt unser Gewissen, eben unser deutsches Gewissen nicht zu! So heilig uns unser Kampf fürs Vaterland ist, ein so gutes Gewissen wir dabei haben — wir möchten doch unser Volksgeist nicht gleichsetzen mit dem heiligen Geist. Zumal nicht den Schlachtgeist des Krieges! Wir haben nicht mehr die ungetrübte Kindlichkeit des alten Israel, das seine Kriege schlechtweg „Kriege Jehovas“ nannte; wir können auch nicht mehr mit den Bauernhausen des Thomas Münzer fühlen, die im starken Bewußtsein ihres guten Rechtes mit dem Bittgefang zum heiligen Geist in die Schlacht gegen die Fürsten zogen.

Nein! heiliger Geist ist höher als das Beste in irgend einer Zeit, bei irgend einem Volk; heiliger Geist schreitet weg über die Grenzen der Völker, weht hinüber über die Kampffronten, in denen die Nationen jetzt gegeneinander zu Felde liegen.

Können wir denn jetzt bitten: „Komm heiliger Geist,“ wenn der heilige Geist der Geist des Friedens ist, der Geist der Einigung, der Versöhnung? Es will uns scheinen: wir brauchen erst noch ein Bollwerk recht machtvollen Geistes von dieser Welt, ehe für den heiligen, den göttlichen Geist wieder Raum wird unter den Völkern. Nun merken wir erst, wie weit wir sind von des heiligen Geistes Herrschaft!

Ja, Gott sei's geklagt! Aber seine Vorbote, seine Herolde, die ihm die Bahn bereiteten — die erheben wir von ganzem Herzen. „Komm, du Geist der Wahrheit!“ Haben wir uns je einmal so schmerzlich nach der Wahrheit gesehnt wie jetzt in dieser Zeit, da die Lüge auf dem Thron der Welt herrscht? Wir haben früher dann und wann mit der Lüge geliebäugelt; wir hielten es für klug, die Wahrheit ein wenig zu verkleiden. Jetzt, da die Lüge wie ein Strick um unsern Hals liegt und alle Mächte der Welt sich vereint, ihn zuzuziehen — nun schreien wir: „O komm, du Geist der Wahrheit!“

Wird's nicht ein aussichtsloses Schreien bleiben. Wenn alle Teufel sich verschworen haben, da muß der lichte Engel unterliegen. Jedenfalls wird er die finstere Menschenwelt meiden. Kann wirklich der Wahrheit Kraft veralten? — „Komm, du Geist des Glaubens!“ Das sollen sie uns nicht nachsagen können, daß wir an dem Sieg des Guten verzweifelt wären. Aber gar klein ist unser Glaube dann und wann gewesen — wie ein glimmender Docht, wie ein erlöschendes Fünkchen. Darum stehen wir: Komm, Geist des Glaubens! Gieß aus dein heilig Feuer! Deine Flamme zünde von Herzen zu Herzen!

Sind wir für das siegreiche Kommen des heiligen Geistes noch nicht reif, so laßt die Sehnsucht nach der Wahrheit die Herzen erfüllen und bittet um Stärkung des Glaubens in unserem Kampf, so wird Gott zu seiner Stunde auch wieder seinen heiligen Geist wieder durch die Lande wehen lassen mit Kraft. Des warten wir in Geduld.

Lezte Nachrichten.

Erklärung des Kriegszustandes in Italien.

Berlin, 21. Mai. Aus Zürich meldet die „Tägl. Rundschau“: Das italienische Konsulat gibt bekannt, die Regierung habe den Kriegszustand in Italien erklärt.

Derselben Zeitung wird aus Genf gemeldet: „Gavas“ veröffentlicht eine römische Drahtnachricht, wonach die allgemeine Mobilisierung des italienischen Heeres erfolgt sei.

Ein russischer Panzerkreuzer torpediert.

Berlin, 21. Mai. Nach der „Voss. Ztg.“ soll der russ. Panzer „Panteleimon“ mit 1400 Mann Truppentransport auf der Höhe von Midia im Schwarzen Meer torpediert und untergegangen sein. Es soll niemand gerettet sein.

S o k a l e s.

Wildbad, 22. Mai. Wie schon berichtet, sendet Frau Stadtkassier Maier aus Ellwangen unsern Tapfern im Felde kondensierte Milch. Damit dieses wohlthätige Werk weiter betrieben werden kann, ergeht die höfliche Bitte, Gefäße, Tonkrüge (Suddenkrüge), nicht unter ein Liter haltend, zu sammeln und an Frau Bahnhofsverwalter Weismann hier abzugeben, welche sich bereit erklärt hat, diese Krüge an ihren Bestimmungsort zu versenden.

V e r m i s t:

Musketier Heinrich Klaus von hier.

Die silberne Verdienstmedaille erhielt Wilhelm Schütter von hier.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 26. Mai 1915,**
vormittags **11^{5/8} Uhr,**

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus
Stadtwald I Meistern, Abt. 8 Kienhalbe:

215 St. forcheneß und tanneneß Langholz I.—VI. Kl. mit
zuf. 308,19 Fm.

8 St. forcheneß Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 11,66 Fm.

167 St. forcheneß und tanneneß Langholz I.—VI. Kl. mit
zuf. 165,76 Fm.

9 St. tanneneß Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 12,15 Fm.

Stadtwald V Wanne, Abt. 10 Tiefengrund:

244 St. forcheneß und tanneneß Langholz I.—VI. Kl. mit
zuf. 344,84 Fm.

23 St. forcheneß und tanneneß Sägholz I.—III. Kl. mit
zuf. 27,71 Fm.

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 9 Maierhofswegle:

111 St. tanneneß Langholz I.—VI. Kl. mit zuf. 116,65 Fm.

9 St. tanneneß Sägholz mit zuf. 9,46 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 11 Tannschächtle:

55 St. tanneneß Langholz II.—VI. Kl. mit zuf. 48,68 Fm.

8 St. tanneneß Sägholz I.—III. Kl. mit zuf. 6,03 Fm.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 9 Kobl:

364 St. tanneneß Langholz II.—VI. Kl. mit zuf. 155,66 Fm.

18 St. tanneneß Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 13,10 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungs-
losen, in ganzen und Zehntelsprozenten ausgedrückten An-
gebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“
wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadt-
schultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem
Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter an-
wohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1915; der
Ausfuß ist zu 100 % der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 18. Mai 1915.

6001 Stadtschultheißenamt: Baegner.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am **Samstag den 29. Mai, vormittags 10 Uhr,**
auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 1 Spahnplatz:

2 Rm. eichene Prügel

27 Rm. Nadelholzprügel I. Kl.

72 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

28 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald I Meistern, Abt. 11 f Tannschächtle:

18 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

8 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 9 f Maierhofswegle:

2 Rm. buchene Prügel II. Kl.

23 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

11 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald II Leonhardswald, 10 f Guldenbrücke:

43 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

13 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald V Wanne, Abt. 10 Tiefengrund:

79 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

36 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 9 d. Kobl:

234 Rm. buchene Prügel II. Kl.

180 Rm. tannene Prügel I. Kl.

286 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

104 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Wildbad, den 21. Mai 1915.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Wildbad.

Sand-Verkauf.

Nächsten Montag, den 24. Mai, vorm. 11 Uhr,
werden im Rathaus ca. 7^{1/2} cbm. Sand in 4 Losen öffent-
lich verkauft.

Den 22. Mai 1915.

Die Stadtspflege.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Diejenigen Mannschaften, welche Dienst bei der
Theaterwache

leisten wollen, werden ersucht, heute Samstag, abends
7 Uhr, am Kurtheater zu erscheinen.

Das stellv. Kommando.

Verloren!

Eine Brosche mit echten Steinen,
alt gefaßt.

Abzugeben gegen gute Belohnung:

Villa Teck.

DER BILLIGE PREIS
ALLEIN MACHT ES NICHT

MERCEDES- STIEFEL

sind trotz ihres billigen Preises
elegant und haltbar. Jeder Käufer
lobt die hervorragenden Eigen-
schaften des MERCEDES-Stiefels



Einheits-
preis:
12⁵⁰

Standard 14⁵⁰
Extra Qualität 16⁵⁰

Tausende tragen unsere beliebte
Marke. — Täglich wächst die Zahl
unserer Freunde.

Alleinverkauf für Wildbad:
Schuhhaus WILHELM TREIBER,
Ludwig-Seegerstrasse.

Während meiner Abwesenheit habe ich den
Herrn Oberarzt Dr. med. Gauß, hier
als meinen Vertreter aufgestellt.

Sprechstunde (auch für Rassenpatienten) im
Haus Ruch

Vorm. 11—12^{1/2} Uhr,

Nachm. von 3^{1/2}—5 Uhr,

Sonntags vorm. 10^{1/2}—12 Uhr.

— Fernsprecher 88 —

Hofrat Dr. med. Lorenz
Kgl. bayr. Oberstabsarzt u. Kurarzt
— 3. St. im Felde. —

Patentierete

Einlage für Nachttische

aus impr. Holzfilz, verhindert üblen Geruch, bakterien-
tötend, luftreinigend, schalldämpfend.

— Ärztlich empfohlen. —

Pro Stück 25 Pfg., von 100 Stück ab zu Fabrikpreisen.

Alleinverkauf:

Robert Treiber.

Mrs Büglerin

oder ähnl. Posten beim Weiß-
zeug, sucht gut empfohlene
Frau, die einen Betrieb selbst-
ständig zu leiten befähigt ist,
Saisonstelle. Gest. Anträge
erbeten unter Chiffre S. G.
7312 an Rudolf Woffe,
Stuttgart.

Wohlfahrts- Geld-Lotterie

Ziehung garant. 2. Juni 1915.
1942 Geldgewinne
ohne Abzug Mark

40000

Hauptgewinne Mark

15000

5000

2000

Lose zu 1 M., 13 Lose 12 M.,
Porto u. Liste 25 Pfg. Zu bezieh.
durch die Generalagenturen
Eberh. Felzer J. Schwickert
Stuttgart Stuttgart
Friedrichstr. 56 Marktstraße 6
sowie allen Verkaufsstellen.

Hier bei S. W. Dott.

Ev. Gottesdienst.

Pfingstfest, 23. Mai.

Vorm. ^{1/4}10 Uhr Predigt.
Stadtpfarrer Kössler.

Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Predigt.
Stadtvikar Kemppis.

Das Opfer des Pfingstfestes
ist für bedürftige evangelische
Gemeinden des In- und Aus-
landes bestimmt.

Pfingstmontag, 24. Mai.

Vorm. ^{1/4}10 Uhr Predigt.
Stadtvikar Kemppis.

Mittwoch, 26. Mai.

Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.
Stadtpfarrer Kössler.

Kath. Gottesdienst.

Pfingstsonntag den 23. Mai.

6 Uhr Frühmesse.

^{1/4}10 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht.

Montag den 24. Mai.

^{1/4}10 Uhr Amt.

2 Uhr Andacht.

An den Werktagen 7 Uhr
hl Messe, Freitag abends
6^{1/2} Uhr Mariandacht und
Kriegsbetstunde.

Beicht: Samstag früh und
nachmittags von 4 Uhr an.

Kommunion: Pfingstsonntag
bei der Frühmesse und um
^{1/2}8 Uhr, Montag ^{1/2}7 und
^{1/2}8 Uhr, an den Wochen-
tagen vor der hl. Messe.

Deere

Feldpost- Schachteln

in jeder Größe,

Feldpost-

Packungen

in beliebiger Zusammenstellung
sind zu haben bei

E. Aberte, sen.,
(Inh.: E. Blumenthal.)

Spielkarten

für Patience, Whist, Skat
zu haben bei

J. Paucke, Hauptstr. 99,
— Kgl. Enzanlagen. —

Amtliche Liste der vom 18. bis 20. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Königliches Badhotel	
Kauffmann, Fr. E., Rechnungsratswitwe	Stuttgart
Frank, Hr. Carl Chr., m. Fr. Gem.	Palermo
Hieronimus, Hr. Carl	Ludwigsburg
Fritz, Hr. Leutnant	Weingarten
Kessler, Hr. Eugen, Hauptm. d. L.	Frankenthal
Kammerling, Hr. August	München
Siebert, Frau Prof., mit Fr. Tochter	Eisenach
Kuder, Fr. S.	Heilbronn
Engeln, Hr. Leutnant d. L.	Cassel
Marlow, Hr. Eugen, Offizierstellv.	Braunschweig
Schnebel, Hr. Otto, Leutnant	Berlin
Steinbacher, Hr. Fritz, Kaufmann, mit Frau Gem.	München
Gasthof z. Anker	
Metzger, Hr. Heinr., Schmiedmstr.	Cannstatt
Hotel Bellevue	
v. König, Freifrau	Münster b. Cannstatt
Gasthaus z. bad. Hof	
Rebholz, Frau Privatier	Niedernau
Deutscher Hof	
Liebermann, Hr. O., Zahnarzt	Tübingen
Gasthof z. Eisenbahn	
Schüle, Hr. J.	Reutlingen
Böbel, Hr. Joh., Kaufmann	"
Sälzler, Hr. R., mit Frau Gem.	Wiesental
Gasthof z. gold. Adler	
Brunst, Fr. Lene	Stuttgart
Barthauß, Fr. Else	"
Hotel gold. Löwen	
Stoll, Hr. A., Fabrikbesitzer	Torgau a. E.
Schramm-Jung, Hr. W., Kfm.	Rüdesheim a. Rh.
Hotel z. gold. Stern	
Nolte, Hr. Joh., Malermeister	Altona
Gasthof z. Hirsch	
Böhm, Hr. Wilhelm	Stuttgart

Hildenbrand, Hr. Eugen, Kaufmann, mit Frau Gem.	Rottenburg
Hotel Klumpp	
Pfeiffer, Hr. Oskar, Fabrikant	Kaiserslautern
v. Arnim, Fr. Eva	Klein-Zschachwitz b. Dresden
Hotel Kühler Brunnen	
Rentz, Hr. Ernst, Geh. Rat	Greiz
Riemann, Fr. E.	"
Walter, Hr. E., Lehramts-Kandidat	Stuttgart
Hotel Maisch	
Scharr, Fr.	Vaihingen a. F.
Schwenk, Hr., mit Frau Gem.	"
Gargavitsch, Fr. Kath.	Stuttgart
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm	
Lindenberg, Hr. Paul, Fabrikant	Barmen
Norhart, Hr. M., Rechnungsrat	München
Hotel Post	
Dubois, Hr. V., Archiv-Direktor	Leipzig
Hotel Stolzenfels.	
Wittke, Frau Marie	Dresden
In den Privatwohnungen	
Villa Augusta	
Runge, Fr. Clara	Weisser Hirsch b. Dresden
Geschw. Bott, Hauptstr. 89	
König, Hr. Gerichtsnotar	Untertürkheim
Otto Brachhold (Haus Brachhold)	
Rentz, Hr. Geheimrat	Greiz
Riemann, Fr. E.	Greiz
Dienstmann Collmer	
Vögele, Hr.	Herrenberg
Karl Eisele, Baddiener	
Modigell, Hr. Georg, Uhren- und Goldwarengeschäft	Köslin (Pommern)
Villa Elisabeth.	
Wollgast, Frau Helene, mit Gesellschafts- dame Frau Margarete Hamm	Berlin

Frau Hammacher (Haus Güthler)	
Jacob, Hr. Karl, Hauptmann d. R., mit Frau Gem.	Metz
Haus Hecker	
Pfaefle, Frau Pauline, Grosskaufmanns- Witwe, mit Tochter	München
Haus Josehans	
Weiffenbach, Hr. H., Privatsekretär	Stuttgart
v. Arnim, Fr. Eva	Klein-Zschachwitz b. Dresden
Kaufmann Kappelmann	
Troescher, Frau	Ludwigsburg
Villa Mathilde	
Haas, Frau Fabrikant	Schramberg
Villa Montebello	
Hoffmann, Hr. Rentner	Schwerin
Hoffmann, Fr.	Schwerin
Timm, Fr.	Schwerin
Villa Rosenstein	
Zepf, Fr. Sofie	Ditzingen
Gmür, Hr. R., Kammersänger	Weimar (Thür.)
Villa Schill	
Dieterich, Hr. Ernst, Fabrikbesitzer	Hannover
Kempf, Frau Auguste, Kim.-Gattin	"
Fr. Schwizgäbele We., Villa Sophie	
Schwizgäbele, Hr. Wilhelm, Post- sekretär	Friedrichshafen
Villa Treiber	
Dubois, Hr. Dipl.-Ing., Direktor	München
Frau Berta Wiedmann (Villa Edelweiss)	
Roth, Hr. Leutn. d. R., m. Fr. Gem.	München
Herrnhilfe	
Fuchs, Fr. Elisabeth	Fluorn
Krankenheim	
Kranz, Karl	Kornwestheim
Zahl der Fremden . . . 1084.	

Konzert-Programm des Kur-Orchesters

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 22. Mai

abends 5—6 Uhr — Kurplatz

- | | |
|---|--------------|
| 1) Hohenzollern-Festmarsch | M. Raebel |
| 2) Ouverture z. Op. „Teufels-Anteil“ | Auber |
| 3) „Rosenblätter“, Walzer | Joh. Strauss |
| 4) Barcarolle und Intermezzo aus
„Hoffmanns Erzählungen“ | Offenbach |
| 5) „Freundenklänge“, ungar. Tanz | J. Gungl |
| 6) Duett des II. Akts aus „Der fliegende
Holländer“ | Rich. Wagner |

abends 8 1/2—10 Uhr — Kursaal.

Musikalischer Abend.

- | | |
|---|--------------|
| I. | |
| 1) „Gruss in die Ferne“, Marsch | Döring |
| 2) Ouverture z. Op. „Fidelio“ | Beethoven |
| 3) „Die Dorschwalben“, Walzer | Jos. Strauss |
| 4) Tonbilder aus „Lohengrin“ | Rich. Wagner |
| II. | |
| 5) Ouverture z. Op. „Die schöne
Galathé“ | Frz. Suppé |
| 6) Adagio (für Streichinstr.) | F. Händel |
| 7) „Singvögelchen im Schwarzwald“,
Konzert-Polka für Piccolo | Gündel |
| 8) Dollar-Walzer aus der Op. „Die
Dollarprinzessin“ | L. Fall |

Sonntag, den 23. Mai

vorm. 11—12 Uhr — Trinkhalle

- | | |
|---|----------------|
| 1) Choral: „Grosser Gott wir loben dich“. | |
| 2) Ouverture zu „Egmont“ | Beethoven |
| 3) „G'schichten aus dem Wiener
Wald“, Walzer | Joh. Strauss |
| 4) „Caro mio ben“, Aria | Guis. Giordani |
| 5) Nordischer Volkstanz | Hartmann |
| 6) Das ist der Tag des Herrn | C. Kreutzer |

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr — Anlagen

- | | |
|---|--------------|
| 1) „Auf Königs Befehl“, Marsch | Cahnbley |
| 2) Ouverture zu „Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss |
| 3) Cavatina a. d. Op. „Der Barbier
von Sevilla“ | Rossini |
| (Trompeten-Solo: Herr Nietzschmann) | |
| 4) „Süsse Mädeln“, Walzer aus „Das
süsse Mädeln“ | Reinhardt |
| 5) Offenbachiana | Conradi |
| 6) Marsch der Infanterie | Eilenberg |

abends 5—6 Uhr — Kurplatz

- | | |
|--------------------------|------------|
| 1) Bayreuther Festmarsch | C. Kistler |
|--------------------------|------------|

Telefon Nr. 88.

Druck und Verlag von J. Paude's Buchdruckerei Wildbad. — Redaktion: J. Paude, i. B.: A. Balz.

- | | |
|---|-----------------|
| 2) Ouverture z. Op. „Mignon“ | Thomas |
| 3) „Studenten-Träume“, Walzer | Jos. Strauss |
| 4) Ung. Tänze Nr. 5 und 6 | J. Brahms |
| 5) Potpourri aus „Fledermaus“ | Joh. Strauss |
| 6) „Die Wacht am Rhein“, Lied
mit einer Intruduktion von | Wilhelm
Kolb |

Montag, den 24. Mai

vorm. 11—12 Uhr — Trinkhalle

- | | |
|---|---------------|
| 1) Choral: „Nun bitten wir den heil'gen Geist“. | |
| 2) Ouverture zu „Die Heimkehr aus
der Fremde“ | Mendelssohn |
| 3) „Rathausballtänze“, Walzer | Joh. Strauss |
| 4) 2 Sätze aus der Militär-Symphonie
Allegretto — Finale (Presto.) | J. Haydn |
| 5) Variationen a. d. Forellen-Quintett | Frz. Schubert |
| 6) „Die erste Tour“, Mazurka | Fahrbach |

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr — Anlagen

- | | |
|---|------------|
| 1) „Befehl Majestät“, Marsch | Milke |
| 2) Konzert-Ouverture | Becker |
| 3) Risetta-Walzer aus „Die schöne
Risetta“ | L. Fall |
| 4) „Ich sende diese Blumen dir“, Lied
(Piston-Solo: Herr Brüchert) | Fr. Wagner |
| 5) Potpourri aus „Der fidele Bauer“ | L. Fall |
| 6) Slavischer Tanz Nr. 1 | Dvorák |

abends 5—6 Uhr — Kurplatz

- | | |
|---|---------------|
| 1) Marsch op. 40 | Frz. Schubert |
| 2) Ouverture z. Op. „Die Regimentstochter“ | Donizetti |
| 3) „Am Neckarstrande“, Walzer | Millöcker |
| 4) Feierlicher Zug zum Münster aus
„Lohengrin“ | Rich. Wagner |
| 5) Bruchstücke aus „Der Postillon von
Longumeau“ | Adam |
| 6) „Unter der Friedensflagge“, Marsch | Nowowieski |

Kgl. Kurtheater Wildbad.

Sonntag, 23. Mai 1915

Eröffnungs-Vorstellung:

Das Musikantenmädel.

Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Montag, 24. Mai 1915

Der Raub der Sabinerinnen.

Dienstag, 25. Mai 1915

Jugendfreunde.

Auf Vorposten
leisten vortreffliche
Dienste die seit
25 Jahren bewährten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Reiferkeit, Verschleimung,
Keuchhusten, Katarrh,
schmerzenden Hals, sowie
als Vorbeugung gegen
Erkältungen, daher hoch-
willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgt

den sicheren Erfolg.
**Appetitregende,
feinschmeckende Bonbons,**
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kriegspack. 15 Pfg., kein Post.
Zu haben in Apotheken
sowie bei: **Dr. C. Wegger,**
königl. Hof-Apotheker und
Drogerie **Perm. Erdmann**
vorm. S. Grundner
in Wildbad.

**Sorghobesen
Besenstiele
Birkenbesen
Teppichklopfer
Wachflämmern
Wachseile
Sleiderbügel**

empfiehlt

Rob. Treiber.

Schwemmstein-Fabrik alt. anst.
Synd., liefert billigt Ia. Steine,
Bimsand und Cementsteine.
Phil. Gies, Neuwied

